



THURGAUER FREISINN

Thurgau Interview	2/3/4/5/6/7 10/11	Porträt Delegiertenversammlung	12 14/15	Unter Freisinnigen Abstimmungen	18 19	NEIN zur Minder-Initiative FDP International	20/21/22 23
----------------------	----------------------	-----------------------------------	-------------	------------------------------------	----------	---	----------------

35. Jahrgang / Erscheint sechsmal jährlich / Offizielles Organ der FDP. Die Liberalen Thurgau

Inhalt

Die Jahresagenden ...

... der FDP-Ortsparteien Amriswil, FDP Bichelsee-Balterswil, Egnach und Rickenbach-Wilen.

Seite 2

Mit Gabi Badertscher ...

... ist eine prägnante Persönlichkeit aus dem Grossen Rat zurückgetreten.

Seite 3

Viktor Gschwend

Seit Anfang Januar ist Viktor Gschwend im Grossen Rat.

Seite 4

Leiterwechsel ...

... bei der Arbeitsgruppe Bau und Umwelt: Auf Hans Ulrich Schefer folgt Stefan Zürcher.

Seite 4

Die FDP Egnach ...

... liess das alte Jahr ausklingen – und die FDP Bezirk Münchwilen und die FDP Ermatingen feierten das neue.

Seiten 5 und 6

Die Jungfreisinnigen Thurgau ...

... sind die erfolgreichste Jungpartei im Kanton. Dennoch bekamen sie vom Samichlaus nicht nur Lob zu hören.

Seite 7

Parolenfassung für die Abstimmung vom 3. März: Dreimal ein klares NEIN

Delegiertenversammlung der FDP Thurgau

An der Delegiertenversammlung vom 14. Januar fasste die FDP Thurgau Dreimal die NEIN-Parole. Ein NEIN zum Familienartikel, ein NEIN zur Abzockerinitiative und ein NEIN zum Raumplanungsgesetz.

Familienartikel

Anders Stokholm, der zum Familienartikel sprach, wies darauf hin, dass in der Frage von Vereinbarkeit von Berufsausübung und Kindererziehung tatsächlich ein Zwiespalt existiert: Die berufliche Entwicklung braucht Zeit und Kraft, die andernorts fehlt, und die Rahmenbedingungen vor allem im Bereich der Tagesstrukturen sind nicht optimal.

So sehen sich viele Frauen in einer schwierigen Situation: Gute Ausbildung, Karriere, Kindererziehung – ist das alles ist unter einen Hut zu bringen?

Dennoch plädierte Anders Stokholm klar dagegen, den Artikel in die Verfassung aufzunehmen: Nicht nur sind die «Familie», die «Bedürfnisse der Familie» und der «Schutz der Familie», die gefordert werden, nicht definiert; mit dem Artikel käme es zu Vorschriften das Bundes an die Kantone; und aus der Möglichkeit der Vereinbarung von Beruf und Familie würde ein Anspruch. Mit diesem Ar-



Anders Stokholm plädierte für ein NEIN beim Familienartikel.

tikel wird eine Tür geöffnet, durch die viele hindurchwollen, warnte Stokholm – mit ungeahnten Folgen für den Finanzhaushalt!

Die Delegierten verwarfen den Artikel klar mit 64 NEIN zu 8 JA.

Fortsetzung auf Seite 2



Kontra- und Proreferent zur Abzockerinitiative: Vincenzo Pedrazzini, FDP (links), und Peter Gubser, SP.

Fortsetzung von Seite 1

Abzockerinitiative

Für die Abzockerinitiative redete Peter Gubser (SP); dagegen trat Vincenzo Pedrazzini an, Vizepräsident der FDP Schweiz. Die Haltung der FDP Schweiz ist eindeutig: Ein klares Votum für den Gegenvorschlag und damit ein NEIN zur Abzockerinitiative. Die gleiche Überzeugung brachten auch die Delegierten der FDP Thurgau zum Ausdruck mit 69 NEIN zu 5 JA.

Raumplanungsgesetz

Raimund Rodewald, Geschäftsführer der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und Mitinitiant der Landschaftsinitiative, erläuterte, was der Gegenvorschlag zur bedingt zurückgezogenen Initiative der Schweiz brin-

gen würde, nämlich Schutz von Landschaft, Landwirtschaft und Naturräumen. Der Haken liegt aber bei diesem Gesetzesartikel im Detail, wie alt Nationalrat Werner Messmer erläuterte. Die Einschränkung der Baulandreserven auf 15 Jahre bringt mit der geforderten Rückzonung Wertverluste, die der Staat den Eigentümern entschädigen muss. Mit der Möglichkeit zur Bauverpflichtung könnte der Staat einem Unternehmer vorschreiben, wann er eine als Reserve gekaufte Parzelle zu bebauen hat. Eine langfristige Zukunftsplanung wäre so nicht mehr machbar. Der letzte Punkt war auch der Grund, warum alt Kantonrat Richard Nägeli in der Diskussion an die Delegierten appellierte, ein NEIN einzulegen. Mit 61 NEIN zu 8 JA folgten sie dieser Aufforderung klar.



Raumplanungsgesetz: Rainer Rodewald, Geschäftsführer der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und Mitinitiant der Landschaftsinitiative, trat für den Gegenvorschlag ein.



Befürchtet, das bald der Staat dem Unternehmer vorschreibt, wann er zu bauen hat: alt Kantonsrat Richard Nägeli bei seinem Votum.

Agenda der Ortsparteien

FDP Amriswil

- Donnerstag, 14. März 2013, 19.00 Uhr: Wine & Politics, Schloss Hagenwil
- Mittwoch, 22. Mai 2013, 18.30/19.30 Uhr: HV (inkl. Rechnung Schule/Stadt), Schloss Hagenwil
- Freitag, 5. Juli 2013: Strassenfest Amriswil
- Samstag, 6. Juli 2013: Strassenfest Amriswil
- Donnerstag, 29. August 2013, 18.30 Uhr: Was steckt hinter ...? (Rund um Amriswil), Treffpunkt Stadthaus
- Donnerstag, 19. September 2013, 19.00 Uhr: Wine & Politics, Schloss Hagenwil
- Donnerstag, 21. November 2013, 18.30 Uhr: Budget-Metzgete, Clubhaus FC Amriswil
- Donnerstag, 5. Dezember 2013, 20.00 Uhr: Gemeindeversammlung Pentorama
- Dienstag, 10. Dezember 2013, 20.00 Uhr: Schulgemeindeversammlung
- Sonntag, 5. Januar 2014, 11.00 Uhr: Neujahrsapéro

FDP Bichelsee-Balterswil

- (provisorisch; zu den Anlässen wird separat eingeladen.)
- 5. bis 7. April 2013, Oberstufe: Schaufenster Bichelsee-Balterswil
- Montag, 6. Mai 2013, Restaurant: Information/Diskussion zur Rechnungsgemeindeversammlung vom 23. Mai 2013
- Dienstag, 13. August 2013, noch offen: Grillanlass
- August/September: Spontaner Kultur Anlass, Datum von der Natur abhängig; Fachspezialisten-Referat
- Freitag, 15. November 2013, noch offen: Raclette-Essen mit Info zum Budget 2014, Gemeindeversammlung vom 25. November 2013
- Mittwoch, 22. Januar 2014, noch offen: Jahresversammlung und Rückblick auf 2013

FDP Egnach

- Freitag, 22. März 2013: Hauptversammlung
- Im Frühling 2013: Besichtigung AFG-Arena St. Gallen
- Freitag, 7. Juni 2013: Neuzuzügerevent
- Montag, 30. Dezember 2013: Jahresendanlass

FDP Rickenbach-Wilen

- Donnerstag, 21. Februar 2013, 20.00 Uhr: Parteiversammlung, Sonne Wilen
- Samstag, 16. März 2013, 10.00 Uhr: Stamm, Sonnmatt Rickenbach
- Samstag, 23. März 2013, 8.00 Uhr: Eierverkauf, Spar Wilen
- Samstag, 24. August 2013, 10.00 Uhr: Stamm, UNO Wilen
- Samstag, 26. Oktober 2013, 10.00 Uhr: Stamm, Sonne Wilen

Vorankündigung

6. Juni 2013, 19.00 Uhr, Thurgauerhof Weinfelden (Saalöffnung 18.45 Uhr)

Öffentlicher Anlass mit

Philipp Müller

Parteipräsident der FDP Schweiz

Fraktion

Zum Rücktritt von Gabi Badertscher aus dem Grossen Rat

Hans Munz,
Fraktionspräsident

Nach knapp neun Jahren Amtszeit ist Gabi Badertscher auf Ende 2012 aus dem Grossen Rat zurückgetreten. Eine prägnante Persönlichkeit tritt von der politischen Bühne des Kantons Thurgau ab.

Gabi Badertscher führte

Während sieben Jahren bis Mitte 2008 präsidierte sie die FDP Thurgau. Wer Parteileitungssitzungen und Delegiertenversammlungen unter ihrer Leitung erlebt hat, weiss, dass in jeder Hinsicht straff geführt wurde. Nicht immer und überall gefiel ihr Stil, denn er war gepaart mit einem starken Durchsetzungswillen. Gerade diese Charaktereigenschaften halfen aber der Partei in den nicht immer einfachen Zeiten. Denkwürdig war diese Führungsleistung nach dem überraschenden Rücktritt von Regierungsrat Dr. Hermann Lei im Juni 2002. In wahrlich generalstäblicher Manier führte sie Parteileitung und Delegiertenversammlung zu Beschlüssen, welche in transparenter Art erarbeitet und breit abgestützt wurden. Sie bestand diese Gratwanderung hervorragend;



weder wurde diktiert, noch glitt die Partei in uferlose Diskussionen ab.

Gabi Badertscher forderte und leistete

Wer den Anforderungen von Gabi nicht genügte, hatte es schwer mit ihr. Sie forderte Leistungen für die Partei ein, und zwar mit der ihr eigenen Hartnäckigkeit. Sie knallte aber nicht von hinten mit der Peitsche, sondern zog selber mit unglaublichem Einsatz von vorn. Mir bleibt in Erinnerung, wie sie fast rund um die Uhr für Belange der Partei erreichbar war. Diese Leis-



Gabi Badertscher, Wolfgang Maute, Ruth Mettler Ernst.

tungsbereitschaft zeigte sie auch als Kantonsrätin während ihrer vierjährigen Mitgliedschaft in der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission, die sie während zweier Jahre mit Auszeichnung präsidierte. Nur die Insider vermögen abzuschätzen, welche Arbeitsleistung und welcher Verzicht auf Freizeit damit verbunden waren.

Gabi Badertscher prägte

Jederzeit hatte sie in den Kernthemen liberaler Politik glasklare Vorstellungen, und auch in diesem Zusammenhang erwies sie sich als ausgesprochen

hartnäckig. Sie geisselte oft scheinbar pragmatische Lösungen als Verrat an den eigenen Prinzipien – und immer hatte sie recht, wie auch der Schreibende gelegentlich etwas widerwillig einräumen musste. Legendär sind ihre Voten zur Öffentlichkeitsarbeit geworden. In diesem auch beruflichen Fachgebiet setzte Gabi Massstäbe, an denen sich Parteileitung und Fraktion immer noch orientieren können. Gabi prägte aber auch den Grossen Rat in ihrem Präsidentschaftsjahr. War die Wahl zur

Fortsetzung auf Seite 4



Frauenpower in der FDP-Fraktion (von links): Erna Claus, Heidi Grau, Ruth Mettler Ernst und Gabi Badertscher.



Gabi Badertscher und Regierungsrat Dr. Kaspar Schläpfer.

Fortsetzung von Seite 3



20. Mai 2009: Gabi Badertscher mit der Weibelin des Grossen Rates des Kantons Thurgau auf dem Weg zur Wahlfeier.

Vizepräsidentin noch reichlich durchgezogen, so zeugten die Wahl zur Ratspräsidentin und der lang andauernde Applaus bei der Amtsübergabe an ihren Nachfolger von der Achtung, die Gabi allen Mitgliedern des Kantonsparlaments durch ihre Leistung abgerungen hat. Unvergesslich, wie sie nach jeder Sitzung eine (verbale) Rose verteilte und damit – zwar sehr charmant, aber auch durchaus direkt – auf Fehlleistungen von (gerade nicht belohnten) Ratsmitgliedern während der Sitzung aufmerksam machen konnte.

Die FDP Thurgau hat Gabi Badertscher sehr viel zu verdanken. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.



25. Juni 2001: Gabi Badertscher übernimmt von Max Vögeli das Amt der Parteipräsidentin der FDP Thurgau.

Unser neuer Kantonsrat stellt sich vor

Viktor Gschwend

Seit dem 1. Januar ist Viktor Gschwend Kantonsrat der *FDP.Die Liberalen Thurgau* – als Nachfolger für Gabi Badertscher. Nachfolgend stellt er sich selber vor.

Mehr Gewerbler in die Politik

Es ist mir eine grosse Freude, mich an dieser Stelle als neuen Kantonsrat vorstellen zu können. Die Zukunft unseres Kantons mitgestalten zu können – auf diese Herausforderung freue ich mich. Ich erachte den Erhalt der individuellen Freiheit als etwas sehr Zentrales, das unser Leben prägt, es ist eine Aufgabe, für die ich mich einsetzen will und der ich mich verpflichtet fühle.

Geboren bin ich 1963 im sanktgallischen Marbach als jüngstes von sechs Kindern. Als ich neun Jahre alt war verstarb meine Mutter, was uns Kinder schon früh lehrte, selbstständig zu organisieren und miteinander gemeinsam den Alltag zu meistern.

Nach der Sekundarschule folgte die Berufslehre zum Gärtner Fachrichtung Zierpflanzen, und 1986 besuchte ich die Gartenbauschule in Koppigen

(BE), die ich mit der Berufsprüfung abschloss. 1988 gründete ich meine Firma Blumen Gschwend in Neukirch-Egnach, die dieses Jahr ihr 25-Jahr-Jubiläum feiern kann. In all den Jahren war mir die Ausbildung von jungen, interessierten Menschen ein grosses Anliegen.

Öffentliches Engagement

Nach zwölfjähriger Vorstandstätigkeit im thurgauischen Gärtnermeisterverband als Lehrlingsobmann und Chefexperte der Lehrabschlussprüfungen wurde ich in der Gemeinde Egnach in die Behörde der Volksschulgemeinde gewählt. Nach sechs Jahren folgte dann der Schritt in den Gemeinderat, dem ich jetzt noch angehöre. Als Vize-Gemeindeammann und Ressortleiter Gesellschaft kenne ich nun die politische Arbeit in einer Exekutiv-Behörde bestens. Mit dieser und meiner beruflichen Erfahrung als Unternehmer will ich mithelfen, im Grossen Rat den Thurgau zu entwickeln.

Soziales Engagement

Seit sechs Jahren bin ich Präsident vom



Viktor Gschwend

Kinderhaus Ladrüti – ein Sozialpädagogisches Kleinheim, das zehn Kindern ein Zuhause bietet, und seit zwei Jahren Präsident der von mir gegründeten Kinderkrippe Finkä-Zimmer.

Soziales Engagement, Eigenverantwortung und eine ausgezeichnete Bildung sind im Fokus meines Handelns, und ich bin stolz, nun ein Mitglied der FDP-Fraktion im Grossen Rat zu sein.

Arbeitsgruppen

Wechsel bei der Arbeitsgruppe Bau und Umwelt

Während sieben Jahren leitete Hans Ulrich Schefer (FDP Uttwil) die Arbeitsgruppe Bau und Umwelt. Unter seiner Leitung wurden fünf Stellungnahmen der FDP Thurgau zu kantonalen Vernehmlassungen geschrieben:

- 1) Planungs- und Baugesetz
- 2) Gesetz für den Schutz der Gewässer
- 3) Gesetz über Geoinformation
- 4) Kantonaler Richtplan: Strassenbauvorhaben BTS/OLS
- 5) Kantonales Hundegesetz

Seine Nachfolge übernimmt Stefan Zürcher (FDP Frauenfeld). Die *FDP.Die Liberalen Thurgau* danken Hans Ulrich Schefer für seinen Einsatz und wünschen Stefan Zürcher viel Freude an der Arbeit!



Hans Ulrich Schefer



Stefan Zürcher

FDP Ermatingen

Mit viel Energie ins Jahr 2013

Die FDP Ermatingen startet mit viel Energie ins Jahr 2013. Der zur Tradition gewordene Neujahrsapéro der FDP Ermatingen, Salenstein und Umgebung fand wiederum im Hotel Adler in Ermatingen statt.

Der Präsident der FDP Ermatingen Urs Giezendanner und der Präsident der Bezirkspartei Kreuzlingen Alexander Salzmann konnten auch in diesem Jahr zahlreiche Mitglieder aus Ermatingen und dem Bezirk begrüßen. Carlo Parolari, Vizefraktionsvorsitzender und Stadtammann von Frauenfeld rundete den Anlass mit einem Vortrag ab. Wie Carlo Parolari erwähnte, wird 2013 ein Jahr der Veränderungen. Nach dem Rücktritt von Parteipräsident Bruno Lüscher wird es einige Wechsel im Parteipräsidium geben. Heute ist die FDP eine aufgestellte und verlässliche politische Kraft im Kanton und in der Schweiz. Nach Jahren des Aderlasses und des schmerzlichen Verlustes des Nationalratsmandates im Herbst 2011, ist nun seit dem Frühjahr ein enormer Aufwind und eine Vorwärtsbewegung festzustellen. Die FDP gehört wieder zu den Gewinnern. Sie stellt in der Schweiz den höchsten Anteil an Exekutivmitgliedern in Gemeinden und



Am FDP-Apéro: Carlo Parolari, Stadtammann Frauenfeld, (links) und Alexander Salzmann, FDP Bezirkspräsident Kreuzlingen

Kantonen. Mit Philipp Müller hat die FDP Schweiz seit Frühjahr 2012 einen herausragenden Präsidenten, den man versteht, der Themen anspricht und der kein Blatt vor den Mund nimmt. Ein Präsident vor dem

man Achtung hat und mit Leistung und Einsatz die Schweiz zu Erfolg führen kann.

Im Kantonsrat ist die FDP Fraktion in den letzten Jahren sehr pointiert und sehr geschlossen aufgetreten.

Dies wird auch in Zukunft so sein. Mit 11 Vertretern aus dem Gewerbe- und Dienstleistungssektor sowie 7 Vertretern aus den Gemeinden deckt sie ein breites Spektrum ab. Wie Carlo Parolari erwähnte, setzt die FDP Thurgau auch auf kantonale politische Schwerpunkte. Vor allem wichtig dabei sind die Kantonsfinanzen und Energiefragen. Die Kantonsfinanzen drohen innert kurzem aus den Fugen zu geraten. Die FDP wird sich vehement dafür einsetzen, dass nicht einfach auf der Einnahmenseite die Steuern erhöht werden. Es sind vielmehr zuerst alle möglichen Sparpotenziale auszuschöpfen und auch staatliche Leistungen zu hinterfragen. Die FDP wird in diesem Zusammenhang die Massnahmen zur Wiederherstellung des Haushaltgleichgewichts genau beobachten. Hauptsächlich gilt es Probleme zu lösen und nicht Neue zu schaffen. Wichtig dabei ist, dass neben den Diskussionen über religiöse Themen, welche in letzter Zeit den Kantonsrat blockierten, nun auch wieder andere Themen bearbeitet werden, damit es vorwärts geht. Ob dies der FDP gelingt, wird spätestens beim nächsten Neujahrs Apéros der FDP Ermatingen feststehen.

Unsere Bezirksparteiprääsidenten

Im Jahr 2012 kam es zu drei Wechseln in den Bezirkspräsidien.

Im Bezirk Kreuzlingen folgte Alexander Salzmann auf Christian Brändli; im Bezirk Frauenfeld Jörg Schläpfer auf Michael Lerch; im Bezirk Weinfelden Matthias Gehring auf Peter Glauser.

Im Bezirk Weinfelden ist Ivan Knobel Präsident und im Bezirk Arbon Hermann Hess.

Wir danken allen zurückgetretenen und auch den jetzt aktiven Bezirksparteiprääsidenten für Ihren Einsatz!



Jörg Schläpfer,
FDP Bezirkspräsident
Frauenfeld



Matthias Gehring,
FDP Bezirkspräsident
Weinfelden



Ivan Knobel,
FDP Bezirkspräsident
Münchwilen



Hermann Hess,
FDP Bezirkspräsident
Arbon



Alexander Salzmann,
FDP Bezirkspräsident
Kreuzlingen

FDP Egnach

Jahresend Anlass «Leben und Wohnen in der Gemeinde Egnach»

(rl) Gemäss einer langjährigen Tradition kamen am 28. Dezember 2012 23 FDP-Mitglieder der Einladung unseres Präsidenten Adi Koch nach und verbrachten zusammen einige wissenswerte und gesellige Stunden. Nach der Begrüssung gabs einen kurzen Fussmarsch vom Besammlungsort Winzelnberg zur neuen Überbauung «Schäfliplatz», wo wir von Bruno Müller, Geschäftsführer der Raumwerk AG, Amriswil, seinem Sohn und seinem Bauleiter begrüsst wurden. Genau vor einem Jahr erwarb die Pensionskasse der UBS das 12000 Quadratmeter grosse Areal mit dem bereits fertig bewilligten Bauprojekt. Das Investitionsvolumen für die 60 Wohnungen und eine Gewerbefläche entlang der Arbonerstrasse beträgt ca. 20 Millionen Franken. In einer Rekordzeit wurden nach dem Abbruch der noch bestehenden «Knellwolf-Bauten» im Februar



2012 die acht Häuser hochgezogen, sodass wir bereits einen guten Einblick in die imposante Überbauung nehmen konnten. Die drei Herren führten uns durch verschiedene Rohbau-Wohnungseinheiten, wo wir uns ein gutes Bild über die Qualität und Raumeinteilung machen konnten. Bereits heute



kann man sicher schon sagen, dass das Wohnungskonzept sowohl für ältere Menschen als auch für junge Leute sehr gut ausgewogen daherkommt. Nach diesem eindrucklichen Rundgang ging es wieder zurück zum Restaurant Winzelnberg, wo uns unser Gemeinderat (und und seit Anfang 2013 auch Kan-

tonsrat) Viktor Gschwend das Thema «Alterskonzept der Gemeinde Egnach» in einem überaus anschaulichen Diavortrag erklärte. Mit einem feinen Essen aus der guten Küche «Winzelnberg» und den besten Wünschen unseres Präsidenten für das neue Jahr 2013 ging ein vergnüglicher Tag zu Ende.

FDP Bezirk Münchwilen

Beschwingter Start ins neue Jahr

In luftigen Höhen auf dem Rickenbacher Silo begrüusste Bezirksparteipräsident Ivan Knobel mit rund zwei Dutzend FDP-Mitgliedern das neue Jahr.

In seinem Rückblick dominierten die Kantonsratswahlen. Ganz besonders freute er sich über die guten Resultate der beiden Bisherigen Bruno Lüscher (Aadorf) und Hanspeter Wehrle (Münchwilen) sowie über die Neuwahl von Hansjörg Brunner (Eschlikon). Knobel bedankte sich diesbezüglich bei allen Kandidierenden, den Ortsparteipräsidenten sowie den Mitgliedern und Sympathisanten für ihre Unterstützung. Die Wahl von Philipp Müller als



FDP-Mitglied Martin Lörtscher und seine Frau Nicole sorgten mit ihrer musikalischen Einlage für beschwingte Stimmung.

neuer FDP-Präsident auf nationaler Ebene habe für frischen Wind gesorgt. Es sei gelungen, mit diesem Schwung junge Leute für die Politik zu motivieren, betonte Knobel.

«Ab dem 1. Juni wird der Kanton vom Hinterthurgau aus regiert», meinte der Parteipräsident schmunzelnd und erklärte dies damit, dass Bruno Lüscher Mitte Jahr als Grossratspräsident «höchster Thurgauer» wird. In seinem Ausblick wies Ivan Knobel darauf hin, dass sich Hansjörg Brunner der Wahl ins Präsidium des Gewerbeverbandes Thurgau stellt. Dazu wünsche ihm die Parteileitung viel Glück.

Parteimitglied Martin Lörtscher informierte die Anwesenden über das weitere Vorgehen bei der Bodensee-Thurtal- und Oberlandstrasse (BTS/OLS). Er war bis nach der erfolgreichen Abstimmung über das Projekt, das ins Nationalstrassennetz aufgenommen worden ist, Mitglied des überparteilichen Komitees, das nun aufgelöst worden ist. Ende November habe sich Regierungsrat Jakob Stark mit den Verantwortlichen des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) getroffen. Dieses begrüsse, dass das Departement für Bau und Umwelt (DBU) die Planungsarbeiten für die erste Etappe der BTS (Arbon bis Oberaach) so weit vorantreibe, dass spätestens 2014 ein Dossier mit allen Unterlagen eingereicht werden könne.

Jungfreisinnige Thurgau

Die erfolgreichste Jungpartei im Kanton

Die Jungfreisinnigen sind 2012 durch ihren grossen Einsatz zur erfolgreichsten Jungpartei im Thurgau geworden. Mit aussergewöhnlichen Aktionen erregten sie Aufmerksamkeit. Auch durften sie einen Mitgliederzuwachs von rund 15 Prozent verbuchen.

Wir schafften es einige Male, mit speziellen Aktionen Aufmerksamkeit für unsere Anliegen zu erzeugen. Bei Abstimmungen waren wir sehr erfolgreich und bei den Kantonsratswahlen äusserst aktiv. Die Jungfreisinnigen Thurgau starteten das Jahr 2012 mit einem grossen Projekt, denn sie stiegen einmal mehr gegen die Buchpreisbindung in die Hosen. Nachdem sie 2011 erfolgreich das Referendum gegen die Buchpreisbindung ergriffen hatten, hatten sie nun den Kampagnenlead in der Abstimmung inne. Mit Erfolg kämpften Sie seit der Ergreifung des Referendums bis zum Schluss für dieses urliberale Anliegen. Noch während des Abstimmungskampfes wurden auch die Weichen für die Kantonsratswahlen gestellt. 18 Jungfreisinnige kandidierten für die FDP. Motiviert und mit viel Einsatz leisteten die Jungpolitiker ihren Beitrag und halfen der Mutterpartei damit, zweit-



Jung, liberal und sexy – und dazu noch erfolgreich! Von links nach rechts: Kevin Leuenberger, Alessia Schrepfer, Tanja Herzog, Linda Brunner, Marcel Schuler.

stärkste Partei im Thurgau zu werden. Brenda Mäder erreichte mit ihrem ersten Ersatzplatz ein Spitzenergebnis.

Die Sommermonate waren geprägt vom Abstimmungskampf für den Netzbeschluss der BTS und OLS, wo die Jungfreisinnigen den Komiteelead

unter den Jungparteien innehatten. Sie setzten sich für die Vorlage aktiv auf der Strasse und in den Medien ein. Auch bei der Kampagne gegen das radikale Rauchverbot kämpften die Jungpolitiker an vorderster Front. Sie standen konsequent für eine liberale

und freiheitliche Gesellschaft ein. So machten sie auch mit der einen oder anderen Aktion auf ihre «Happy Hour»-Petition aufmerksam.

Neben dem politischen Engagement kam auch der gesellschaftliche Aspekt nicht zu kurz: Ob nun im Skiweekend, am Seenachtfest oder mit der grössten Delegation am Grümpelturnier Wigoltingen – die Jungfreisinnigen zeigten nicht nur politischen Kampf-, sondern auch Teamgeist.

Eines hat dieses Jahr klar gezeigt: Die Jungfreisinnigen engagieren sich mit viel Energie für den Liberalismus. Dies war auch an der liberalen Herbsttagung zu spüren, die von den Jungfreisinnigen organisiert wurde. Wir möchten deshalb diese Gelegenheit nutzen und all unseren Mitgliedern für ihre tatkräftige Unterstützung danken. Euer Engagement ist nicht selbstverständlich, und wir wissen es sehr zu schätzen. Weiter so!

Chlauchhock in Weinfelden

Es ist eine jungfreisinnige Tradition, das politische Jahr gemeinsam mit Sektionen aus den Nachbarkantonen ausklingen zu lassen. So trafen sich die Jungpolitiker aus St. Gallen, Appenzell und Thurgau in Weinfelden zu einem Chlauchhock.

Am 15. Dezember 2012 standen einmal nicht politische Geschäfte im Vordergrund, sondern vielmehr ein gemeinsames Nachtessen in gemütlicher Runde. Die Jungfreisinnigen nutzten den Abend im Restaurant Eisenbähnli, um sich auszutauschen und neue Freundschaften zu knüpfen. Noch vor dem Dessert fand auch der Samichlaus den Weg nach Weinfelden. Zum Glück



Jungfreisinniges Gruppenzittern...

aller Jungfreisinnigen hatte der Schmutzli frei, und vielen Mitgliedern fiel ein Stein vom Herzen.

Nichtsdestotrotz wusste der Samichlaus natürlich ganz genau, was der politische Nachwuchs im letzten Jahr geleistet hat. Er nutzte die Gunst der

Stunde nicht nur für Lob, sondern auch für Tadel, und so kamen auch weniger erfreuliche Dinge zum Vorschein. Die Trinkfestigkeit mancher Ortsparteien war genauso Thema wie das engagierte Schäkern mit so manchem weiblichen Gast am Seenacht-



... vor dem gestrengen Mann aus dem Wald.

fest. Selbst das Präsidium blieb nicht verschont, so hatte Linda zu viel Bier verschenkt, und Lukas wurde beim Tanzen an der Stange erwischt. Dennoch gab es für alle ein feines Chlaus-säckli auf den Weg und anschliessend noch einen wohlverdienten Dessert.